

Unterrichtsgestaltung

Digitale Willkommenskultur – mit virtuellen Projekten und Arbeitsgruppen Schüler begrüßen

Arwen Schnack, Lehrerin



© Olga Strelnikova/iStock/Getty Images Plus

Da Pandemie, Kontaktbeschränkungen und Fernunterricht viele komplizierte Formen des Zusammenkommens unmöglich machen, stellt sich die Frage nach virtuellen Alternativen für eine schulische Willkommenskultur. Dieser Beitrag stellt Projekte und Anregungen dafür vor. Dabei handelt es sich einerseits um digitale Projekte, bei denen sich Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrations- und Fluchthintergrund besser kennen lernen, ohne dass die jeweiligen Rollen als Person mit oder ohne Migrationshintergrund oder als Schülerin oder Schüler mit oder ohne Fluchterfahrung unnötig reproduziert werden. Dennoch haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, bestimmte Aspekte ihrer kulturellen Identität in den Unterricht einzubringen. Andererseits werden Projekte vorgestellt, bei denen sich Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Aspekten rund um das Themenfeld Recht und Migration beschäftigen und so zu einer offenen, toleranten Schulkultur beitragen können.

1. Eine digitale Willkommenskultur schaffen

Der Begriff der Willkommenskultur ist im gesamtgesellschaftlichen Kontext vielfach kritisiert worden. Jemanden willkommen zu heißen, kann bedeuteten, ihn oder sie als Gast zu verstehen. Gäste kommen und gehen auch wieder, sie sind dort, wo sie willkommen geheißen werden, nicht zu Hause. Und wo es einen Gast gibt, da gibt es auch eine Gastgeberin oder einen Gastgeber. Eine hierarchische Beziehung ist die Folge, möglicherweise Paternalismus, Bevormundung und die Forderung von Dankbarkeit seitens der Gastgeberin oder des Gastgebers. Statt einer Willkommenskultur wird vielfach eine Kultur der Teilhabe gefordert, die Menschen mit und ohne Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung als gleichberechtigt versteht.

Im schulischen Kontext dürfen diese Warnungen und Vorbehalte nicht vergessen werden, denn selbstverständlich drohen auch in den Mikrokosmen der Gesellschaft – wie beispielsweise der Schule – ähnliche Strukturen zu entstehen. Der Begriff der Willkommenskultur bezieht sich hier jedoch vorwiegend auf das Willkommenheißen neuer Schülerinnen und Schüler, die sich entweder zu Beginn eines Schuljahres als Klasse oder AG finden oder die während des laufenden Schuljahres einzeln in eine neue Klasse kommen. Dabei soll der Heterogenität und Vielfalt der Gruppe Rechnung getragen werden, ohne dass einzelnen Schülerinnen und Schülern bestimmte Rollen zugeschrieben werden. Im Idealfall hat jede*r einzelne innerhalb der Gruppe Raum, sich selbst mit ihrer oder seiner kulturellen Identität einzubringen.

Da Pandemie, Kontaktbeschränkungen und Fernunterricht viele unkomplizierte Formen des Zusammenkommens unmöglich machen, stellt sich die Suche nach virtuellen Alternativen – einer schulischen Willkommenskultur im Digitalen. Bei den folgenden Vorschlägen und Anregungen handelt es sich einerseits um digitale Projekte, bei denen sich Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrations- und Fluchthintergrund besser kennen lernen, ohne dass die jeweiligen Rollen als Deutsche*r mit oder ohne Migrationshintergrund oder als Schüler*in mit oder ohne Fluchterfahrung unnötig reproduziert werden. Dennoch können die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, bestimmte Aspekte ihrer kulturellen Identität in den Unterricht einzubringen. Andererseits sollen Projekte vorgeschlagen werden, bei denen sich Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Aspekten rund um das Thema von Flucht und Migration beschäftigen und so zu einer offenen, toleranten Schulkultur beitragen.

2. Projektideen für eine digitale Willkommenskultur

Projekt „Lieblingsorte“

Ein relativ einfach durchführbares Projekt, auch für niedrigere Klassenstufen, ist eine Präsentation oder virtuelle Ausstellung zum Thema „Lieblingsorte“. Die Schülerinnen und Schüler wählen zunächst ihren individuellen Lieblingsort. Das kann das eigene Zimmer, ein öffentlicher Platz oder ein Ort in der Natur sein, entweder am aktuellen Wohnort oder aus dem Herkunftsland oder früheren Wohnort. Dazu sammeln sie Fotos, malen oder zeichnen den Ort und verfassen Texte wie kurze Sachtexte, kleine Dialoge oder Gedichte. Auch Fotos oder Zeichnungen von Gegenständen, die einen Bezug zu diesem Ort haben, können integriert werden. Aus dem gesammelten Material erstellen die Schülerinnen und Schüler Collagen oder Präsentationen, die sie entweder persönlich vor der Klasse präsentieren oder beispielsweise auf einer bestimmten Unterseite der

Schulhomepage hochladen, sodass die Mitschülerinnen und Mitschüler sie lesen und betrachten können. Dabei kann sowohl der persönliche Bezug zu dem Ort als auch die gesellschaftliche Bedeutung im Mittelpunkt stehen. Anschließend kann eine Feedbackrunde stattfinden. Eine ähnliche Präsentation oder Mini-Ausstellung kann auch zum Thema „Mein Lieblingsgegenstand“ erarbeitet werden.

AG „Kochen – digital und interkulturell“

Gemeinsames Kochen war vor der Pandemie in verschiedenen interkulturellen Kontexten eine beliebte Möglichkeit, sich auch mit geringen Deutschkenntnissen kulturell auszutauschen. Die Freude am gemeinsamen Schaffen und das Kennenlernen verschiedener Rezepte und regionaler Küchen fördern den interkulturellen Austausch auf eine einfache, nächstfindende und gemeinschaftsorientierte Art und Weise. Eine interkulturelle Koch-AG lässt sich allerdings auch virtuell organisieren.

Im Vorfeld überlegt sich jede Schülerin und jeder Schüler ein einfaches Rezept, das sie oder er mit der AG oder Klasse kochen möchte. Jugendliche, die ihr Lieblingsrezept nicht selbst kochen können, organisieren sich nach Möglichkeit Hilfe in der Familie oder im Freundeskreis. Alternativ kann die Koch-AG auch zusammen mit Erwachsenen durchgeführt werden, die die Jugendlichen unterstützen. Dazu kann die AG oder Klasse unter Anleitung der Lehrkraft Kontakt zu einer Organisation oder Einrichtung aufnehmen, die als Kooperationspartnerin fungiert.

Tipp

Rezepte aus aller Welt

Rezepte aus unterschiedlichen Ländern können Lehrkräfte und Schüler in folgenden Kochbüchern finden:

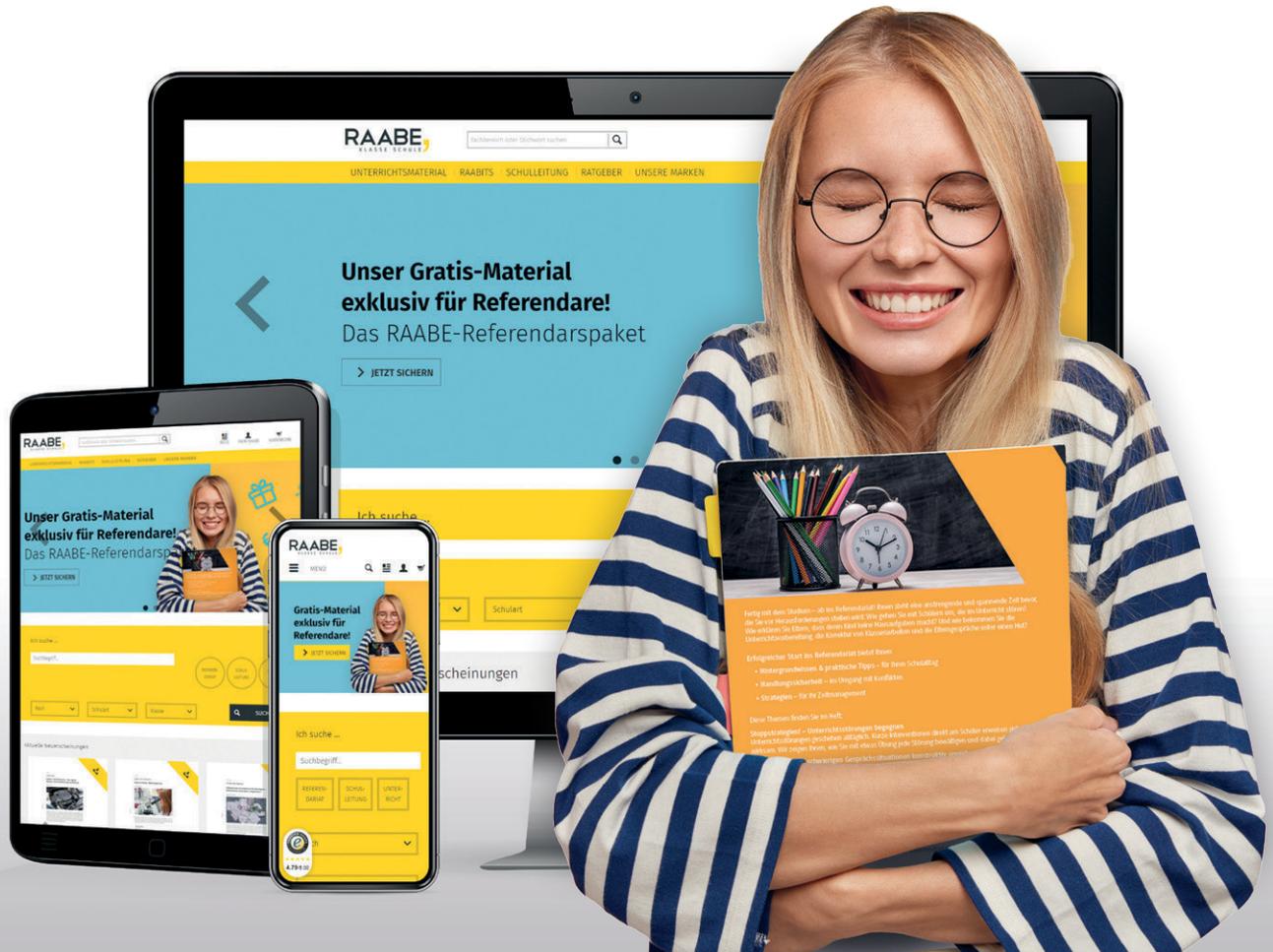
- **Séverine Vitali:** *Heimat im Kochtopf: Rezepte von Flüchtlingen aus aller Welt.* Rotpunktverlag 2015.
- **Gregg Segal:** *Über den Tellerrand kochen: Rezepte für ein besseres Wir.* Pearl 2014.
- **Jenny Kastenhuber (Hg.):** *So schmeckt Heimat!: Jugendliche Geflüchtete kochen.* klein & groß Verlag 2019.
- **Astrid Weißer und Martin Wacke:** *Rezepte von aller Welt: das internationale und inklusive Kochbuch in Leichter Sprache.* Team Lebenshilfe Bad Bramstedt gGmbH, 2019.

Stehen keine anderen Erwachsenen bei dem Projekte Patin oder Pate, unterstützt die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler bei der Vorbereitung. Der Ablauf einer Unterrichtseinheit bzw. Kochsession kann folgendermaßen geplant werden: Jede Schülerin und jeder Schüler wählt ein Rezept und schreibt eine Einkaufsliste für die Mitschülerinnen und Mitschüler. Falls Zutaten benötigt werden, die im Supermarkt schwer zu finden sind, schreibt sie oder er dazu, wo man sie bekommen kann. Die Mengenangaben sollten für eine Person geplant werden, sodass die Schülerinnen und Schüler sie direkt übernehmen können, wenn sie für sich allein kochen, oder sie leicht umrechnen können, wenn sie an diesem Tag zum Beispiel für ihre Familie oder ihre Wohngruppe kochen möchten.

Die Schülerinnen und Schüler kaufen die entsprechenden Zutaten zu dem geplanten Termin ein. Die Klasse trifft sich virtuell über die Unterrichtsplattform der Schule. Die Person, die das Rezept vorbereitet hat, richtet ihre Kamera so auf sich, dass die anderen ihr beim Kochen zusehen können. Sie stellt das Gericht kurz vor und begründet, warum sie es ausgewählt hat. Kann aus technischen

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

